

PROTEKTORATE ALS MITTEL ZUR WELTHERRSCHAFT

Die Bezeichnung Protektorat weckt schlimme Erinnerungen. Man verbindet damit die Gewaltherrschaft und Unterdrückung durch die Kolonialmächte und die geplante Unterjochung als niedrigstehend eingestufte Völker durch die rassistischen NS-„Germanen“. Dieser schlimme Klang setzt sich bis in verwandte Begriffe fort. So hat die ursprünglich Schutz verheißende Protektion mittlerweile auch schon den Geruch von Vetterwirtschaft angenommen.

Wenn auch begrifflich das Völkerrechtliche auf dem Bestehen eines protegierten Staates beruht, während das Staatsrechtliche dies nicht voraussetzt, sind meist die Ergebnisse einer Protektoratsverwaltung im Prinzip gleich. Sie beruhen auf Ausbeutung, Unterdrückung und gelegentlich allmählicher vollständiger Aneignung oder Abhängigkeit des unter Protektorat gestellten Gebietes.

Beide Formen sind in jener Ausprägung heute nicht mehr vorzufinden. Eine andere Begriffsgebung für nur abgewandelte Protektoratsformen darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Protektorate sehr wohl noch bestehen.

Freilich sind solche Herrschaftsformen durch sogenannte „Bündnispolitik“, „Hilfsleistungen“ und andere Wortbildungen verschleiert. Sie treten oft für den Laien gar nicht wahrnehmbar in Erscheinung, so wie die Sonderrechte für US-Bürger in Deutschland und anderen Ländern. Selten ist es, dass ein Staatsmann auch unverblümt ausspricht, wonach er seine Handlungen bestimmt. So ließ die Erklärung des (ehemaligen) nationalen Sicherheitsberaters Zbigniew Brzezinski nichts zu deuten übrig: „Europa

ist ein Protektorat der Vereinigten Staaten.“ Unter solchem Gesichtspunkt ist auch die verhaltene, wenn nicht ablehnende und zwiespältige Haltung der USA gegenüber der europäischen Einigung zu verstehen. Hierher gehört auch die von Senator Jesse Helms im Jahre 2000 geäußerte Warnung vor einem militärischen Erstarken Europas (ausgerechnet im Zusammenhang mit der Terrorismusbekämpfung, bei der Amerika ansonsten die Europäer schilt, zu wenig (Martialisches) zu tun). Madeleine Albright und William Cohen äußerten sich ähnlich. Jedenfalls sind die Bestrebungen deutlich, ein müdiges Europa, das nicht am Gängelband der USA hängt, zu unterbinden.

So ist auch der etwas geschönte und nach internationalem Recht verbrecherische Angriffskrieg gegen den Irak als Angst davor zu verstehen, dass die „Protektoratsvölker“ Einfluss in Gebieten gewinnen könnten, die auf der Protektoratsliste der USA stehen.

Dass es subtile Mechanismen dafür gibt, „Protektorate“ zu unterhalten, ohne direkt in Erscheinung zu treten, beweisen die QBL 20 + 25.

Um eine weniger bekannte Strategie anzuführen, behindern die USA systematisch die europäische Waffenentwicklung und den Technologieexport, wobei das Pentagon eine führende Rolle spielt, und schaffen mit Militärlieferungen bis hin zur Pflege des Materials wenig in Erscheinung tretende Abhängigkeiten. Diese werden dann keineswegs als Protektoratsherrschaft bezeichnet werden können, sind aber in ihren Folgen mit denen der Protektoratswirtschaft identisch. Ähnliches gilt für die Zusammenarbeit von US-Geheimdiensten mit der Mafia.

Eine viel direktere Form des Protektorats stellt die Besetzung Palestinas durch Israel dar. Hier bildet sich allmählich der Übergang von „nur“ einer Art Protektorat zur Annexion heraus mit makabren Parallelen zum „Protektorat“ Böhmen/Mähren.

Wenn wir Protektoratsformen zwischen denen von Deutschland und Palestina ausfindig machen, so stoßen wir auf ein weltumspannendes Netz derzeit einer einzigen Großmacht, der USA (Israel ist lediglich ein Satellit der USA und hängt am Dollartropf). So ist die zunehmend negative Beurteilung der USA in den anderen Ländern zu verstehen, die in eklatantem Widerspruch zur Selbsteinschätzung der Amerikaner steht. Damit geraten nicht nur Imperialismus und hegemoniale Dominanz in die Kritik, sondern auch gutgemeinte Bestrebungen und besonders die fehlgeleitete Globalisierung, die geradezu als Betriebsmittel zur Schaffung neuer „Protektorate“ angesehen wird. Welche Sympathien und Chancen sich Amerika auf Dauer dadurch vergibt, kann gar nicht negativ genug eingeschätzt werden.

Diese u.a. Strategien lassen den Eindruck aufkommen, Amerika agiere gegen den Rest der Welt, um eine US-dominierte Weltherrschaft einzurichten.

Gerade die Europäer als Verbündete der USA haben die schwierige Aufgabe, auf die USA in dieser Hinsicht dämpfend einzuwirken. Wir Bürger müssen unsere Politiker dahin bringen: